

Eröffnung: - nach Sakristeiglocke - Vorspiel
Lit. Gruß - GL 911 Sankt Martin, dir ist anvertraut

Einführung: Heute wird sich unser Beten vom Tagesheiligen inspirieren lassen. Martinus - heißt von der Wortbedeutung Kriegsmann - Er war Soldat, eine Nutzung seines Schwertes wird gerade im Ort mit dem Umzug erinnert.

Ps 46 - GL 653,5+6 Die Psalmen helfen uns Menschen seit vielen Generationen dabei. Beten wir im Wechsel V - alle - nachdem wir zuerst einmal den Kehrsvers gemeinsam singen.

Lesung aus dem Evangelium nach Lukas:

In jener Zeit ⁹sprach Jesus zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopf an und es wird euch geöffnet. ¹⁰Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. ¹¹Oder welcher Vater unter euch, den der Sohn um einen Fisch bittet, gibt ihm statt eines Fisches eine Schlange ¹²oder einen Skorpion, wenn er um ein Ei bittet? ¹³Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.

Betrachtung: Eine weitere Begebenheit aus dem Leben des Heiligen Martins kann uns dieses Jesuswort erschließen: Martin und seine Soldaten zogen auf Befehl des Kaisers weiter nach Worms. Es stand eine Schlacht an und der römische Kaiser Julian rief seine Offiziere zu sich. Er gab ihnen Geld und damit sie noch mutiger kämpfen. Als der Kaiser Martin Geld geben wollte, sagte Martin: „Ich bin jetzt ein Kämpfer für die Botschaft Gottes. Ich werde nie wieder eine Waffe gegen andere Menschen erheben“. Dann legte er sein Schwert auf den Boden. Der Kaiser schrie Martin wütend an: „Was traust du dir, dich meinem Befehl zu widersetzen? Du hast doch nur Angst und willst dich deshalb vor

dem Kampf drücken!“. Martin aber antwortete: „Ich werde nicht mehr in den Krieg ziehen. Aber ich habe keine Angst. Und das werde ich dir beweisen, mein Kaiser. Morgen trete ich den Feinden gegenüber. Aber ich nehme kein Schwert mit. Ich werde nur ein Kreuz tragen. Gott wird mich schützen.“ Der Kaiser ließ aus Zorn Martin einsperren. Als die Soldaten am nächsten Morgen in den Kampf ziehen wollten, kamen sie nicht weit. Ihnen entgegen ritten Soldaten der gegnerischen Seite und brachten ein Friedensangebot. Diese gute Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer: „Unsere Feinde wollen mit uns Frieden schließen. Wir müssen nicht mehr kämpfen! Der Krieg ist vorbei!“ Viele Menschen waren sehr verwundert über die plötzliche Wendung der Lage. Einige waren sich sicher: dieses Wunder hatte Martins starker Glaube an Gott und sein Gebet in der Gefängniszelle bewirkt. Der Kaiser zog mit seinen Truppen weiter und entließ Martin aus dem römischen Heer. Er konnte gehen.

Stille + Einladung zum Anzünden einer Kerze

Friedensgebet - von P. Weismantel So wollen wir ausdrücklich dafür beten, dass immer noch mehr Menschen der Botschaft des Evangeliums folgen und sich einsetzen für den Frieden. Beten wir um die Bereitschaft zur Versöhnung und Vergebung überall dort, wo derzeit blinder Hass wütet und Waffen sprechen. Beten wir um Gespräche und Verhandlungen, die neue Wege und konkrete Schritte zum baldigen Frieden ermöglichen und schaffen. Beten wir um Hilfe und Heilung für alle Menschen, denen der Krieg bittere Wunden geschlagen und sie an Leib und Seele schwer verletzt hat. Amen.

Lied: Donna nobis (Liedblatt)

Fürbitrur GL 155 1. Einleitung: HGU: Lasst uns Gott anrufen, dass Schritte des Friedens möglich werden. Die einzelnen Anrufungen greifen wir auf mit dem Liedruf 155, der aus der Ukraine stammt.

V1: Barmherziger Gott.

Es will uns nicht gelingen, die Geißel des Kriegs zu überwinden. So bringen wir vor dich die Menschen, die jetzt im Krieg an vielen Orten dieser Welt leiden. Lass sie nicht die Hoffnung verlieren, die du verheißt: „Sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen!“

V2: Gott, unser Helfer.

Sei bei allen, die auf der Flucht sind vor Krieg, Terror, Klimaveränderungen und entwürdigenden Lebensbedingungen. Weise uns den Weg, wie wir helfen können. Bewahre uns den Glauben an dich und unsere Mitmenschen, halte die Hoffnung wach.

V1: Mutmachender Gott.

Nur zu oft treibt Angst in die Gewalt. Du aber sagst uns zu: „Ich habe euch nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit!“ Lass uns die mutigen Schritte lernen, wie wir Unrecht und Gewalt bekämpfen, ohne selber Unrecht und Gewalt zu tun.

V2: Wahrhaftiger Gott.

Im Krieg stirbt die Wahrheit zuerst. Wir bitten für die mutigen Reporter*innen und Bürgerrechtler*innen in Russland und der Ukraine, die versuchen, uns die Wahrheit nah zu bringen.

V1: Gott aller Menschen.

Der Wahn des Rassismus, aber auch des Nationalismus und Militarismus bestimmt unsere Welt bis heute. Befreie uns davon, Menschen auf Grund ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft, ihrer Nationalität oder ihrer Religion zu beurteilen. Verhindere, dass Menschen Machtinteressen geopfert werden.

V2: Versöhnender Gott.

Lehre uns den Mut zum ersten Schritt; hilf uns, für die Versöhnung zu arbeiten; stärke die Botschafter der Versöhnung, die UN – Kräfte, die OSZE und alle anderen Helfenden; hindere die, die durch strategische Interessen und Waffenverkäufe den Konflikt verschärfen.

V1: Gott des Friedens.

Auch der innere Friede in unserem Land ist gefährdet. Wir beten für alle, die Opfer von Anschlägen, Angriffen und Hetze werden. Wir bitten dich, dass wir lernen zu teilen, Nationalismus und Egoismus zu überwinden. Gib uns den Mut, Solidarität zu leben.

Vater unser

Ihr Patrone Europas, Heiliger Benedikt, ihr heiligen Slawenapostel Kyrill und Methodius, Heilige Edith Stein, inständig bitten wir um Eure Fürsprache. Bittet bei Gott, für die Ukraine, für Frieden und Freiheit in Osteuropa.

Segensbitte - Guter Gott, wir bitten um deinen Segen, in den Ländern Osteuropas und überall auf der Welt, Es segne uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.
GL 818 Komme, geheimnisvoller Atem — Nachspiel